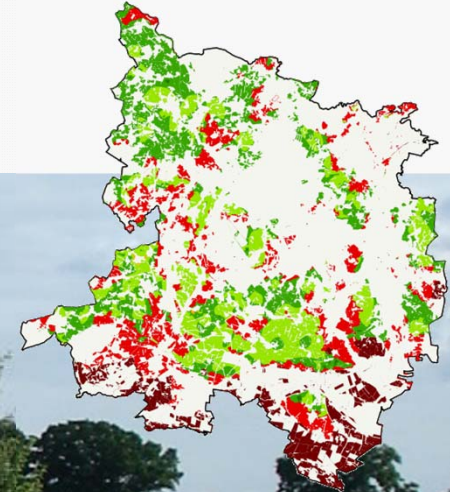


Anwendungsbereiche für Maßnahmen und Standortanforderungen



Naturverträgliche Anlage und Bewirtschaftung von KUP

Berlin, 24.11.2015

Leena Jennemann

© Imke Hennemann-Kreikeföhnm



Im Auftrag des



1. Adressaten

2. Formelle Ansätze

2. Ökonomische Instrumente

3. Informelle Ansätze

Wer setzt sich mit Fragestellungen der Standortwahl sowie Anlage und Bewirtschaftung von KUP auseinander?

- KUP Betreiber, Landwirtschaftl. Berater
- Behördlicher Naturschutz
- Energieplanung
- Politik

In welchem Zusammenhang lassen sich Standortkriterien für eine naturverträgliche Standortwahl sowie Maßnahmen zur naturschutzfachlichen Aufwertung von KUP anwenden?

KUP = landwirtschaftliche Bodennutzung, daher kaum Handlungsmöglichkeiten aus planungs- und ordnungsrechtlicher Sicht!

- Räumliche Planung kann Richtungen vorgeben, die freiwillig eingehalten werden können.
- Genehmigungsvorbehalte und Ge- und Verbote in Schutzgebietsverordnungen



1. Säule der Agrarförderung

- Greening / Ökologische Vorrangflächen

Berücksichtigung von Anforderungen an Standortwahl zur Vermeidung negativer Wirkungen auf Natur- und Landschaft

Zusätzlich Berücksichtigung von Maßnahmen zur naturschutzfachlichen Aufwertung → Möglichkeit eines höheren Gewichtungsfaktors

2. Säule der Agrarförderung

- einzelbetriebliche Investitionsförderung

Anschubförderung, die an bestimmte Bedingungen gebunden sind

→ Förderung an die Berücksichtigung von Standortanforderungen oder Bewirtschaftungsauflagen koppeln

- Agrarumwelt und Klimaschutzmaßnahmen (AUKM)

Klassische Agrarumweltmaßnahmen lassen sich mit KUP kombinieren
ggf. Maßnahmen „abschnittsweise Beerntung“ und „Pflanzung heimischer Gehölze“

Entschädigungszahlungsinstrumente

- Bewirtschaftungsauflagen / -einschränkungen für den Trinkwasserschutz
→ Entschädigungs- bzw. Ausgleichszahlungen

Projektförderung → Leuchtturmprojekte

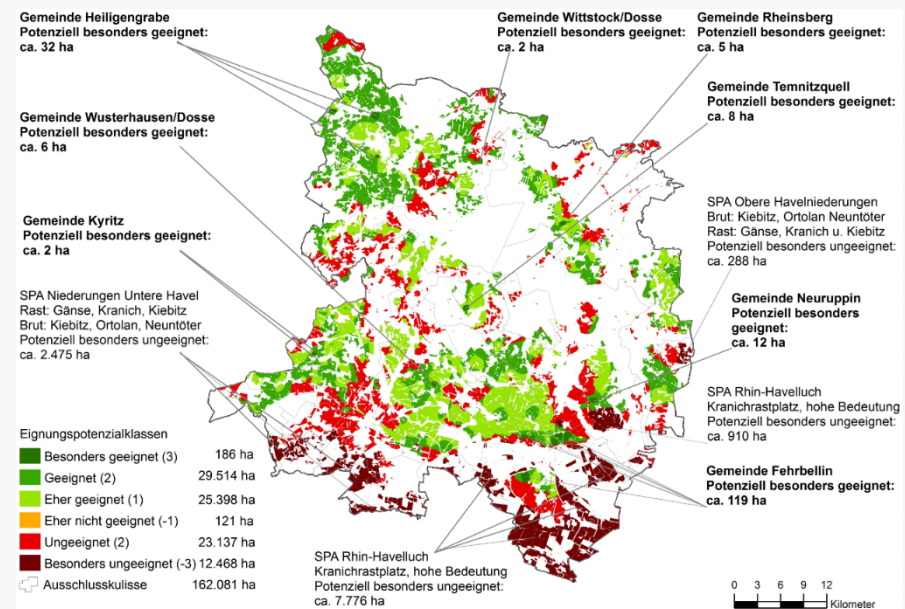
- gezielte Anlage und Bewirtschaftung von KUP unter Berücksichtigung von Standortkriterien und Integration von Maßnahmen zur naturschutzfachlichen Aufwertung von KUP als Teil eines Leuchtturmprojektes zur energetischen Versorgung mit Biomasse

weitere marktbasierende Instrumente und Zertifizierungssysteme

- Qualitäts- oder Regionalmarke „Öko-KUP“
- KUP als PIK in Ökokonten/Flächenpools
- Zertifizierung z.B. „Agrarholz nachhaltig angebaut“

© www.bistensee.de

- Energiekonzepte
- Leitfäden, Informationsbroschüren, Internetportale (www.energieholz-naturschutz.de)
- Thematische Kartenwerke, Potenzialkarten
- Beratung



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**

Kontakt:

I.jennemann@boschpartner.de

